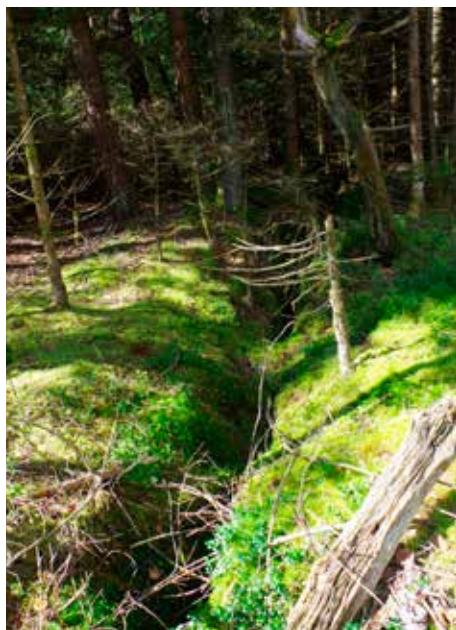


LBV startet Wiedervernässung im Zellbachtal

von Birgit Weis



Diese Gräben (links) sollen verschlossen werden, damit wieder ein gesundes Hochmoor (rechts) entsteht.

Endlich ist es soweit: Nach jahrelanger Vorarbeit durch Sabine Tappertzhofen stehen wir kurz vor der Umsetzung der Renaturierung des Hochmoores im Westteil des Naturschutzgebiets Zellbachtal.

Das Gebiet

Das 130 Hektar große Naturschutzgebiet Zellbachtal ist das jüngste Naturschutzgebiet im Landkreis: Bereits nach dem 2. Weltkrieg angestrebt, wurde es – unter dem Eindruck der Planung 1993, eine Kreismülldeponie im Tal zu installieren – 2002 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Knapp 100 bedrohte Arten der Roten Liste Bayern konnten im Gebiet nachgewiesen werden. Zu den stark gefährdeten Arten zählen Lungenenzian oder die Schmetterlinge Goldener Scheckenfalter und Enzian-Ameisenbläuling. Auch ein kleiner Bestand der Strauchbirke, eine strauchförmige Miniaturbirke, die ein Relikt der Eiszeit ist, kommt hier vor.

Das Zellbachtal ist auch herausragend wegen seiner Vielfalt und dem kleinräumigen Wechsel an Lebensräumen mit Streuwiesen, naturnahem Zeller Bach, Hochmoor, Bachelenwäldern und Moorwäldern. Um 1920 war das Bairawieser Moor weitgehend unbeeinflusst. Zu dieser Zeit konnte man – wie in vielen Mooren des Alpenvorlands – auf den weitgehend offenen Moorflächen noch Birkwild be-

obachten. Anschließend wurden im Hochmoor tief einschneidende Entwässerungsgräben gezogen und der Torf in Handtorfstichen gewonnen. Ein industrieller Torfabbau, wie in vielen größeren Mooren der Region, fand hier nicht statt. Nach Einstellung des Torfabbaus Mitte des 20. Jahrhunderts begann die Verbuschung und Aufforstung auf den entwässerten Moorstandorten. Das Hochmoor ist heute im Wesentlichen mit Wald bestockt. Nur noch kleinflächig sind offene Hochmoorbereiche erhalten geblieben. Mächtige Torfauflagen von über 4 Metern und eingestreute Moorpflanzen, wie Torfmoose, Sonnentau und Rosmarinheide zeugen heute von dem ehemals offenen Hochmoor.

Renaturierung bedeutet die Wiederherstellung des Lebensraums

Das Hochmoor kann langfristig nur erhalten werden, wenn der Wasserhaushalt durch eine Wiedervernässung saniert wird. Ein naturnahes Moor ist sehr nass, das Moorwasser reicht bis nah an die Geländeoberfläche. Deshalb wird das abgestorbene Pflanzenmaterial und letztendlich Kohlenstoff im nassen Torf konserviert. Aktuell liegt der Moorwasserspiegel im Zellbachtal durch die Entwässerung zu tief, dadurch werden die oberen Moorschichten durchlüftet, der Torf wird mineralisiert und es entweicht unter anderem Kohlendioxid in die Luft.

Durch die Renaturierung soll der Wasserhaushalt auf 4 Hektar im Hochmoor saniert werden. Dazu werden die wirksamen Entwässerungsgräben abschnittsweise eingestaut durch den Einbau von 15 Torfdämmen. Im Anstaubereich werden Bäume entnommen.

Zielsetzung der Moorrenaturierung sind:

1. Rückhalt des Niederschlagswassers im Moor, ein verzögerter Abfluss aus dem Moor bei Starkniederschlägen;
2. Erhalt und Ausbreitung von Moorarten, Förderung von naturnahen Moorwäldern, Erhalt der verbliebenen offenen Hochmoorbereiche;
3. Erhalt und Förderung der lebenden Torf- und Vegetationsschicht. Im naturnahen Moor wächst die Torfschicht a. 1 mm im Jahr;
4. Erhalt und Förderung der Funktion als dauerhafter Kohlenstoffspeicher.

Die Maßnahme soll im Winter bei geeigneter Witterung starten. Die Maßnahme wird durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz gefördert.

Wir bedanken uns bei den Eigentümern aus Bairawies und beim Isartalverein für die Bereitstellung der Flächen für die Renaturierung. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität und zum Klimaschutz.

Auszug aus
Zeitschrift für Ökologie & Vogelschutz
„EISVOGEL“
Mitgliedermagazin 2020

Impressum

Eisvogel-Zeitschrift für Ökologie und Vogelschutz, Ausgabe Nr. 32

Herausgeber: Kreisgruppe Bad Tölz-Wolfratshausen
im Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V.
Auflage: 2000 Exemplare
Erscheinungsweise: jährlich
Redaktion: Dr. S. Tappertzhofen
Layout: Dörte Manthey-Weser
Umschlag: Dagmar Rogge

Bildnachweis

A.Arends S.03/22/26; M.Beer S.32; E.Burghardt S.28; J.Egert S.45; M.Held S.02/17;
Hoehn_Alloheim S.44; E.Hofmann S.15; Kauper_AWO-Kulmbach S.44; Kempinger_
Waldkirchen S.44; A.Kelm S.06/07/37; S.10; K.Lichtenauer S.43; LfU, G.v.Lossow S.08/09;
G.v.Lossow S.09; R. Manhard S.40; D.Manthey-Weser S.23/24/25; J. Meyer S.30;
R.Müller S.36/42; C. Neumann S.11/12/16; R.Nörr S.41; G.Rogge S. 27; M. Schödl S.20;
A.v.Scholley-Pfab, S.32; S. Tappertzhofen S.29/31/32/33/34/35/37/38/48; F. Unger S.
10/11/12/18/19/48; R.Urban S.21; S. Wallrapp S.37; G.Weidlich S.33/35; B. Weis S.30/31; I.
Wiedenbauer S.35; W. Wintersberger S.17/35; E. Wölfl S.18; D.z.Sande S.02; H. Zintl S.46;
LBV-Bildarchiv:
M.Bosch S.13, P.Bria S.23, A.Hartl S.05/13/38, Ch.Moning S.04, Z. Tunka S.14, G. Zieger

Kreisgeschäftsstelle

Bahnhofsstr. 16
82515 Wolfratshausen
Tel.: 08171/27 303
Fax: 08171/649 120
Email: toelz@lbv.de
Internet: bad-toelz.lbv.de

Bankverbindung

Sparkasse Bad Tölz - Wolfratshausen
IBAN - DE87 7005 4306 0570 0213 60
BIC - BYLADEM 1WOR

Raiffeisenbank Isar-Loisachtal eG
IBAN - DE62 7016 9543 0001 0282 00
BIC - GENODEF 1HHS